

Berner Fachhochschule

Soziale Arbeit

Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten
eine Analyse der Arbeitslosenquote zwischen Grossbritannien und Dänemark

eingereicht im Rahmen des Studienganges

Master of Science in Sozialer Arbeit

vorgelegt von

Hong Myung A, 14-250-682

Zuordnung Modulgruppe

Sozialpolitik im internationalen Vergleich (SIV)

begleitet von

**Prof. Dr. Michelle Beyeler
Prof. Dr. Lucia Lanfranconi
Prof. Dr. Debra Hevenstone**

Datum des Einreichens

23. Januar 2023

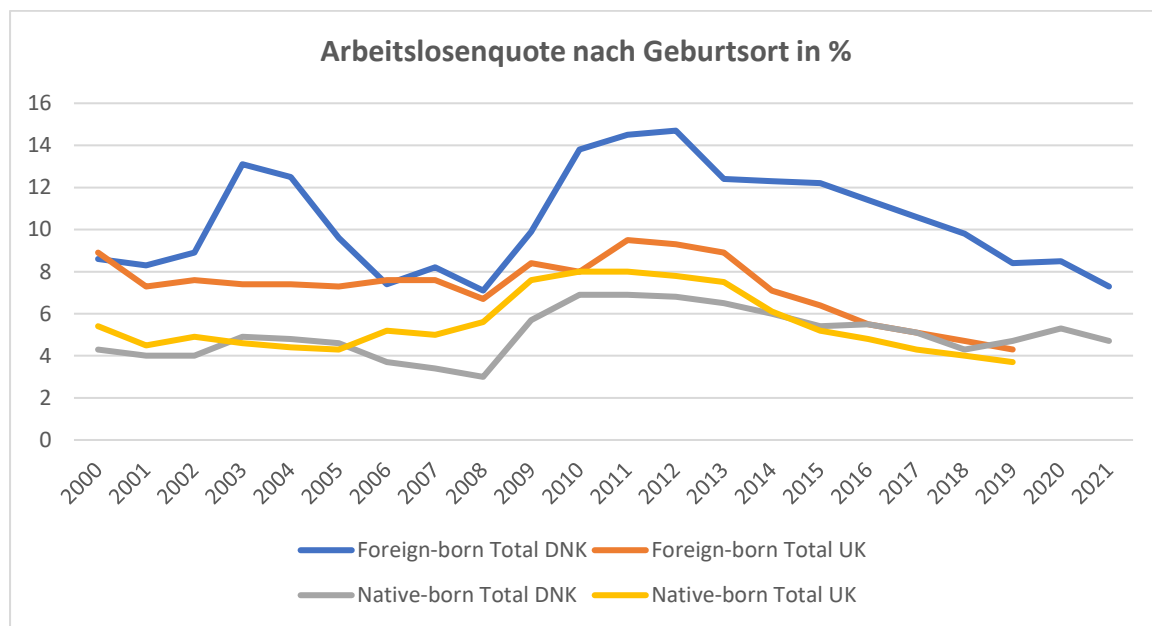
Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Integration messen	4
3. Integrationspolitik Dänemark	6
4. Integrationspolitik Grossbritannien	7
5. Gegenüberstellung und Beantwortung der Fragestellung	8
6. Generelle Diskussion, Einbezug der sozialen Arbeit und Ausblick.....	9
7. Literaturverzeichnis	10
8. Abbildungsverzeichnis	12
9. Selbständigkeits- und Einverständniserklärung.....	13

1. Einleitung

In dieser Arbeit werden die Länder Grossbritannien und Dänemark im Hinblick auf deren Arbeitsmarktintegration von Migrant/innen miteinander verglichen. Die Begründung der Länderwahl liegt darin, dass die Integrationsförderung in Dänemark gesetzlich im dänischen Integrationsgesetz (Consolidation Act No. 839 vom 5 September, 2005) verankert ist, in Grossbritannien hingegen kein solches Gesetz besteht (Broadhead, 2020, S. 3). Dänemark weist trotz gesetzlicher Verankerung im Verlauf der Jahre eine höhere Arbeitslosenquote von Migrant/innen auf als Grossbritannien. Bei den im Inland geborenen Personen weisen hingegen beide Länder einen ähnlichen Verlauf der Arbeitslosenquote auf, was Abbildung 1 aufzeigt:

Abbildung 1: Arbeitslosenquote nach Geburtsort



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an OECD (<https://stats.oecd.org/>)

Zudem wird Integration in beiden Ländern unterschiedlich interpretiert. Gemäss Kierans (2021) gibt es keine allgemeingültige Definition des Begriffes ‚Integration‘ (S. 2). Integration bedeutet historisch gesehen, dass Neuankömmlinge und Minderheitsgruppen sich der Mehrheitsbevölkerung angleichen (Alba & Nee, 1997, S. 829).

Die Definition der Integration in Grossbritannien wird gemäss dem Ministry of Housing, Communities and Local Government (2018) nicht mehr als Angleichung verstanden, sondern die Vielfalt als Chance zu sehen (S. 10).

In Dänemark hingegen ist es das Ziel, den Zugewanderten die dänische Sprache und Kultur zu lehren, sie bei der Arbeitssuche zu unterstützen, so dass sie nach dänischen Normen leben und als aktive Bürgerinnen und Bürger teilnehmen können (European Commission [EC], 2021).

Aufgrund dieser Erkenntnis wird in dieser Arbeit folgende Fragestellung untersucht:

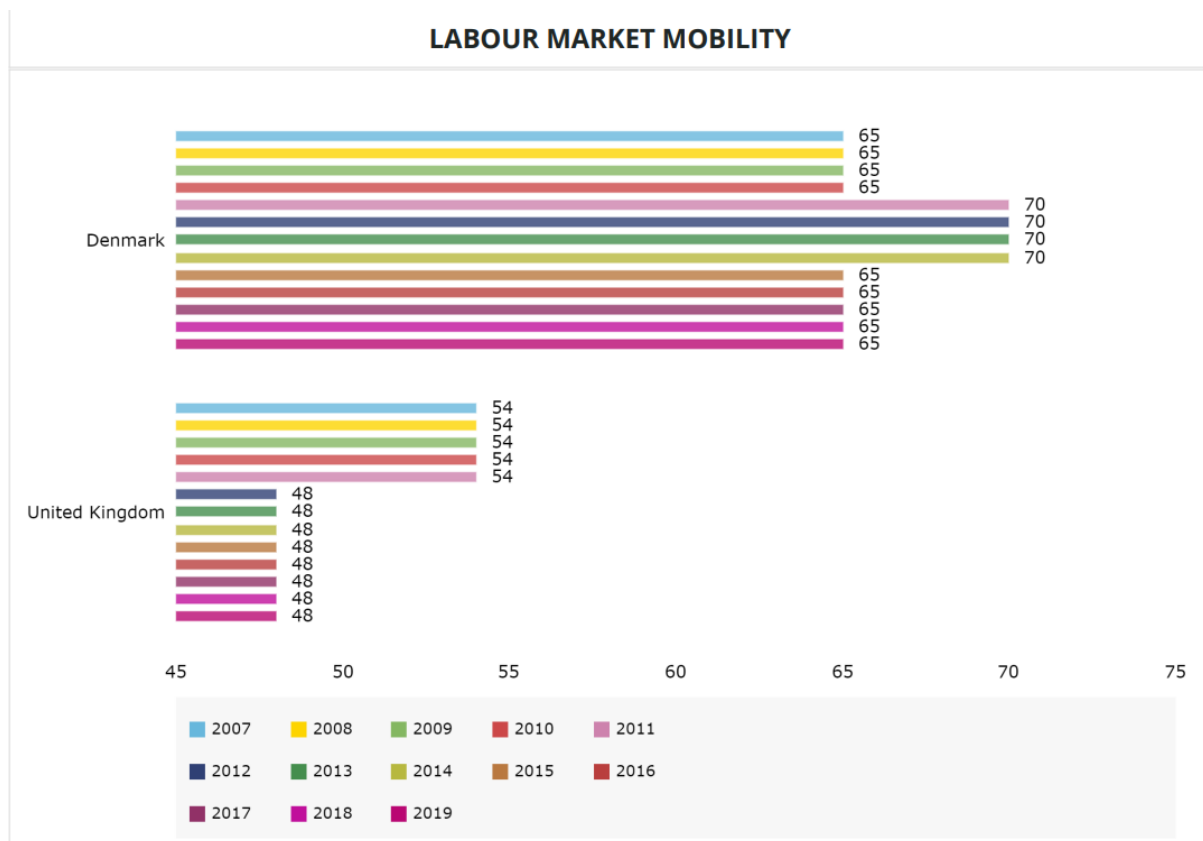
Inwiefern lassen sich die unterschiedlichen Arbeitslosenquoten von Migrant/innen in Dänemark und Grossbritannien auf die sozialpolitische Strategie hinsichtlich der Arbeitsintegration zurückführen?

2. Integration messen

In diesem Kapitel sind die Mobilität des Arbeitsmarktes (Labour Market Mobility) und die Gesamtbeurteilung der Migrant Integration Policy Index (MIPEX) der Länder Dänemark und Grossbritannien abgebildet.

Der MIPEX ist ein Instrument, das Massnahmen zur Integration von Migrant/innen in acht Bereichen misst, um ein umfassendes, mehrdimensionales Bild der Möglichkeiten von Migrant/innen an der gesellschaftlichen Teilhabe zu erhalten (Solano und Huddleston, 2020, S. 5-6).

Abbildung 2: Mobilität des Arbeitsmarktes



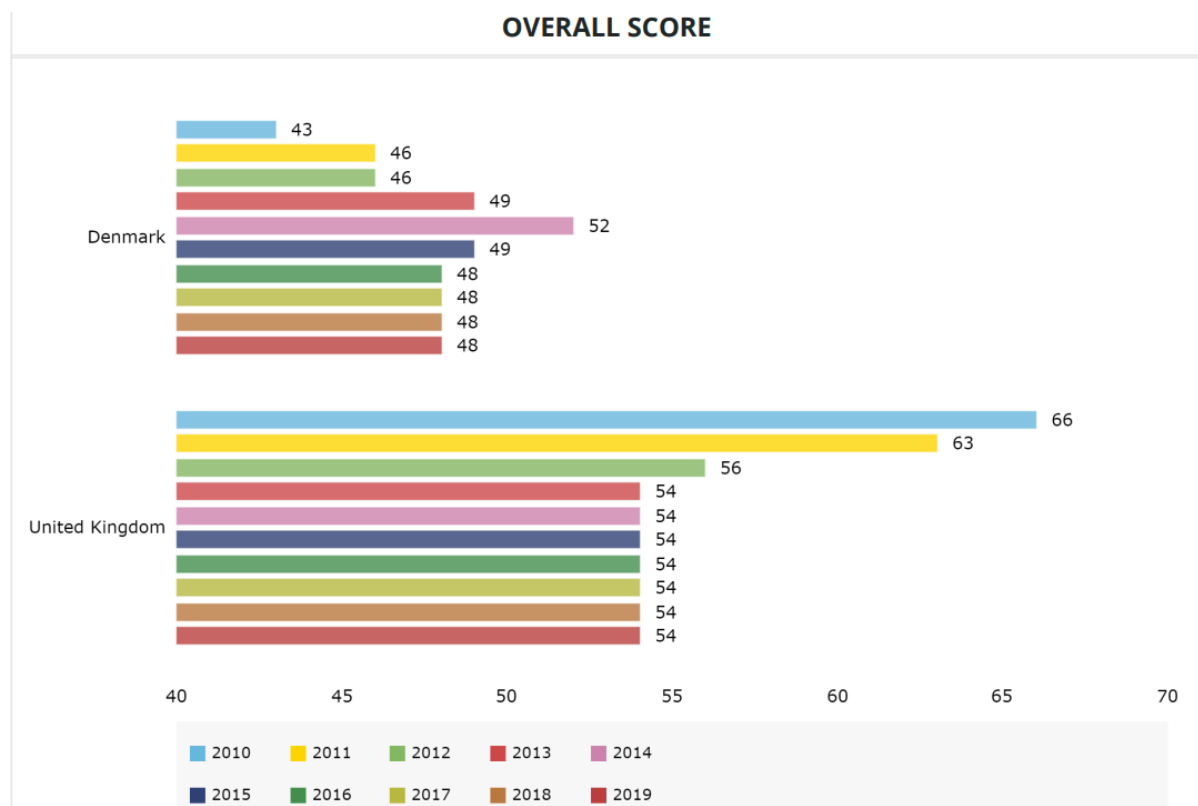
Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an MIPEX (<https://www.mipex.eu/play/>)

Abbildung 2 zeigt die Punkteverteilung der Mobilität des Arbeitsmarktes auf. Ersichtlich ist, dass Dänemark im Verlauf der Jahre stets eine höhere Punktzahl als Grossbritannien aufweist.

Arbeit wird als zentraler Indikator für die Integration angesehen. Die durch Arbeit generierten Einnahmen helfen Migrant/innen, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden, indem sie sich eine angemessene Unterkunft leisten, mit anderen Personen am Arbeitsplatz interagieren und die Sprache erlernen können. Jedoch ist Arbeit allein keine Garantie für eine erfolgreiche Integration (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung [OECD]; Europäischen Union [EU], 2018, S. 63).

Allerdings ist in Abbildung 3 ersichtlich, dass in Grossbritannien im Verlauf der Jahre gesamthaft bessere Integrationsbedingungen für Migrant/innen bestehen als in Dänemark.

Abbildung 3: Gesamtbewertung des Migrant Integration Policy Index



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an MIPEX (<https://www.mipex.eu/play/>)

Somit scheint Arbeitsintegration allein nicht ausschlaggebend für die Integrationsbedingungen zu sein. Zudem wird erkannt, dass die Arbeitslosenquote der Migrant/innen in Dänemark höher ist, obschon Dänemark besser in der Mobilität des Arbeitsmarktes abschneidet als Grossbritannien.

3. Integrationspolitik Dänemark

In diesem Kapitel werden Arbeitsintegrationsmassnahmen in Dänemark erläutert. Die Integrationsmassnahmen betreffen Zugewanderte, fokussieren sich aber stark auf geflüchtete Personen.

Das dänische Integrationsgesetz erläutert in Art. 1, dass neu Zugewanderte am gesellschaftlichen Leben teilhaben sollen. Sie sollen Unterstützung erhalten, damit sie durch Arbeit so rasch wie möglich ihren Lebensunterhalt selbst finanzieren können und sie die grundlegenden Werte sowie Normen der dänischen Gesellschaft verinnerlicht bekommen.

Gemäss Petersen und Jønsson (2010, nach Hernes, Bolvig und Liljeberg, 2022) wurden in den 90er Jahren neue Reformen eingeleitet, welche die Verpflichtungen der arbeitslosen geflüchteten Menschen verschärfen und den Anspruch auf Sozialleistungen einschränkten. Diese Grundsätze prägten den Prozess der nationalen Integrationspolitik (S. 17).

Dänemark führte gemäss Hernes et al. (2022) Integrationsprogramme ein, die Sprachkurse, Erarbeitung staatsbürgerlicher Kenntnisse und Beschäftigungsmassnahmen beinhalten, wobei Teilnehmende, die Sozialhilfe erhalten, sanktioniert werden, wenn sie oder ihre Ehegatten nicht teilnehmen oder Arbeitsangebote ablehnen (S. 17).

Aufgrund der Flüchtlingskrise im 2015 wurden gemäss Rambøll Management Consulting (2017, nach Hernes et al., 2022) die Integrationsprogramme überarbeitet. Die Veränderung beinhaltete ein verstärkter Fokus auf schnelle Anstellung und Selbstversorgung. Die berufliche Ausbildung wurde ausdrücklich vorrangig (S. 17).

Seit 2016 bietet Dänemark das Basic Integration Training Programme an, mit dem Ziel die Chancen von geflüchteten Menschen zu erhöhen und eine feste Arbeitsstelle zu finden (Bendixen und Lauritzen, 2019).

Die nordischen Länder, unter anderem Dänemark, stehen vor dem Problem, dass die Beschäftigungsquote von Zugewanderten deutlich niedriger ist als von Einheimischen. Dieses Problem birgt die Gefahr, dass der soziale Zusammenhalt bedroht wird (Joonas et al, 2019, S. 7). Zudem wirft es das Problem auf, dass Dänemark als sozialdemokratischer Wohlfahrtsstaat gemäss Esping-Andersen (1990, S. 27-28) gilt und dieser auf einer hohen Beschäftigung beruht (Joonas et al, 2019, S. 7). Gemäss Dallinger (2016) wird die Finanzierung durch Sozialleistungen von inaktiven Personen erleichtert, wenn ein hoher Stand der Erwerbstätigkeit besteht (S. 73).

Aufgrund dieser Erkenntnis wurde gemäss Joonas et al. (2019) ein Projekt initiiert, um mögliche Lösungen zu erhalten (S. 7). Eine Erkenntnis dieses Projekts ist, dass eine einseitige Massnahme nicht die gewünschte Wirkung erzielt. Es geht nicht darum, welche politische Massnahme am effektivsten sei, sondern wie verschiedene Massnahmen miteinander kombiniert werden können, um eine effektive Wirkung zu erzielen (S. 29-30).

4. Integrationspolitik Grossbritannien

Im folgenden Kapitel wird erläutert, wie sich die Integrationspolitik unter anderem im Arbeitsbereich in Grossbritannien gestaltet.

Grossbritannien setzt keine übergreifende Politik zur Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten um, obschon das Integrationskonzept des Innenministeriums von 2019 betont, dass positive Arbeitsergebnisse für die Integration von Zugewanderten entscheidend sind (Ndofor-Tah, Strang und Phillimore, 2019, S. 4).

Politische Massnahmen, die Auswirkungen auf Migrant/innen in ihrem Zurechtkommen auf dem Arbeitsmarkt haben können, werden durch verschiedene Bereiche, wie die Erwachsenenbildung, Sozialhilfe und Beschäftigungsprogramme, umgesetzt (Fernández-Reino und Rienzo, 2022, S. 4). Integration in Grossbritannien ist eine dezentralisierte Angelegenheit und betrifft diverse Ministerien aus verschiedenen Bereichen (Broadhead, 2020, S. 3).

Eine Integrationsstrategie für geflüchtete Menschen versuchte sie darin zu unterstützen, Arbeitsstellen, Unterkünfte, Sozialversicherungsleistungen sowie Bildung zu finden und sie zur Beteiligung in sozialen Gemeinschaften zu ermutigen (Broadhead, 2020, S. 3). Ziel dieser Strategie war, individuelle Entwicklung der geflüchteten Menschen zu fördern, statt der Angleichung an die bestehende Gesellschaft (Broadhead, 2020, S. 4; Ager und Strang, 2008, S. 186).

Das Innenministerium entwickelte in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen Indikatoren für die Integration von Migrant/innen (Ndofor-Tah et al., 2019, S. 9). Gemäss diesen Indikatoren ist Integration multidimensional. Integration bedeutet Vielfalt sowie Anerkennung von Unterschieden und ist ein Prozess der Vermischung durch Interaktion zwischen Menschen, die nicht nur aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit unterschiedlich sind. Dieses Konzept geht nicht von einer homogenen Gesellschaft aus, wo sich Minderheiten einfügen müssen (S. 20). Integration betrifft dementsprechend nicht nur den Arbeitsbereich.

Im neueren Strategieplan wird erläutert, dass Integration nicht durch Assimilation angestrebt wird. Integration bedeutet, dass Menschen unabhängig von ihrer Herkunft auf der Grundlage gemeinsamer Rechte, Verantwortlichkeiten und Möglichkeiten zusammenleben, arbeiten, lernen und miteinander umgehen können (Ministry of Housing, Communities and Local Government, 2018, S. 10).

5. Gegenüberstellung und Beantwortung der Fragestellung

Im folgenden Kapitel werden mögliche Begründungen für die unterschiedlichen Arbeitslosenquoten der Zugewanderten der beiden Länder erläutert.

Nicht-westliche Zugewanderte haben auf dem dänischen Arbeitsmarkt aufgrund von Sprachbarrieren, niedrigem Bildungsniveau oder nicht anerkannter Ausbildung aus ihrem Herkunftsland eine schwache Position (Heinesen, Husted und Rosholm, 2013, S. 3). Die Verfasserin vermutet, dass Zugewanderte in Grossbritannien eher eine Anstellung finden, da die englische Sprache als globale Sprache definiert wird (Srinivas, 2019, S. 65-76).

Gemäss der OECD (2018) beherbergen wenige Länder, unter anderem Grossbritannien eine Vielzahl von Zugewanderten, die sehr gut ausgebildet sind. Dabei handelt es sich um Arbeitsmigration (S. 27). In Dänemark hingegen sind es vor allem humanitäre Zugewanderte (OECD, 2018, S. 29; OECD, 2022, S. 25). In Grossbritannien ist die Anzahl der humanitären Zugewanderten sogar zurückgegangen (OECD, 2022, S. 18).

In allen Ländern, ausser in wenigen Ausnahmen unter anderem Grossbritannien, sind Zugewanderte häufiger als Einheimische unfreiwillig nicht erwerbstätig (OECD, 2018, S. 65). Die Verfasserin behauptet anhand dieser Tatsache, dass die Arbeitslosenquote in Dänemark höher ist als in Grossbritannien, da Zugewanderte in Grossbritannien auch freiwillig nicht erwerbstätig sind. In Dänemark hingegen werden die Zugewanderten als arbeitslos registriert, da sie nach Arbeit suchen.

Der Zusammenhang zwischen der Interaktion mit Zugewanderten am Arbeitsplatz und einer positiven Einstellung zur Einwanderung ist in einigen Ländern unter anderem in Grossbritannien besonders hoch (OECD, 2018, S. 130). Mit dieser Information wird die Hypothese gestellt, dass die Arbeitgebenden Grossbritanniens Migrant/innen eher anstellen als in Dänemark.

In Abbildung 1 sinkt die Arbeitslosenquote der im Ausland geborenen Personen in Dänemark ab 2012. Eine mögliche Begründung ist, dass die Integrationsprogramme eine positive Wirkung zeigen. Zudem hat Dänemark einen neuen Plan entwickelt, indem mehr zugewanderte Frauen in den Arbeitsmarkt integriert werden sollen. Diese Personen müssen ‚nützliche‘ Arbeiten wie Reinigungs- und Renovierungsarbeiten leisten, um Sozialleistungen zu erhalten (EC, 2021).

Die Verfasserin behauptet, dass die dezentralisierte, nicht verpflichtende Vorgehensweise in Grossbritannien, die Bevölkerung anregt, Zugewanderte zu unterstützen oder sie mit niedrigen Löhnen im Arbeitsmarkt zu integrieren.

Obschon unter anderem die fehlende Sprachkenntnisse gemäss Heinesen, Husted und Rosholm (2013, S. 3) eine Hürde darstellt, um Arbeit zu finden, wird auf die rasche Berufseingliederung gesetzt, statt vermehrt die Aneignung der Sprache zu fördern. Die Integrationsmassnahmen scheinen die Arbeitslosenquote in Dänemark zu senken, allerdings scheint sich der Arbeitsmarkt in Grossbritannien nach der liberalen Theorie gemäss Ludwig-Mayrhofer (2008, nach Dallinger, 2016, S. 79) selbst zu Regulierung.

Somit wird die in der Einleitung erwähnte Fragestellung nebst den Erläuterungen dieser Arbeit so beantwortet, dass eine Korrelation zwischen der Integrationsstrategie in Dänemark und der sinkenden Arbeitslosenquote besteht. In Grossbritannien hingegen sind es eher Wertefragen sowie ein liberaler Wohlfahrtsstaat, statt Integrationsstrategien, die eine tiefere Arbeitslosenquote ermöglicht. Ob die Integrationsstrategien tatsächlich Ursache der sinkenden Arbeitslosenquote ist, kann im Rahmen dieser Arbeit nicht beantwortet werden, da andere Faktoren die Arbeitslosenquote beeinflussen können.

6. Generelle Diskussion, Einbezug der sozialen Arbeit und Ausblick

Diese Arbeit zeigt auf, wie komplex das bearbeitete Thema ist und dass diverse Bereiche beeinflusst werden, die aber im Rahmen dieser Arbeit nicht bearbeitet werden können. Ersichtlich ist, dass Zugewanderte schlechtere Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben als Einheimische, weswegen überhaupt Massnahmen entwickelt werden, sei es auf freiwilliger Basis oder von Gesetzeswegen.

Weiter wird der Aspekt der Gesundheit kaum Beachtung geschenkt. Viele geflüchtete Menschen sind vor, während und nach der Flucht belastet. Ihre Situation kann zu psychischen und physischen Belastungen führen (Caritasverband für das Bistum Aachen e.V. (o. D.)), weswegen die Verfasserin behauptet, dass geflüchtete Menschen für eine gewisse Zeit nicht arbeiten können.

Ein Vergleich der Geschlechter im Hinblick auf die Arbeitslosigkeit wäre für eine weitere Arbeit spannend. Im Hinblick auf den dänischen Plan, indem mehr zugewanderte Frauen in den Arbeitsmarkt integriert werden sollen (EC, 2021), werden die Kompetenzen der Frau scheinbar ausser Acht gelassen, weswegen sie als migrierte Frau mehrfach diskriminiert wird.

Zudem wären die Auswirkungen des Brexit auf die Arbeitsintegration von Zugewanderten spannend zu untersuchen.

Integrationsmassnahmen können gemäss der Verfasserin negative Seiten der Zugewanderten betonen, da die Defizite hervorgehoben werden. Von Vorteil wäre, wenn die Ressourcen der Zugewanderten im Vordergrund stehen und Massnahmen deren Stärken hervorbringen würden. Hier können Sozialarbeitende ansetzen, ressourcenorientiert arbeiten und vermitteln. Zudem können Fachpersonen Aufklärungsarbeiten hinsichtlich Migration beispielsweise an Schulen leisten, damit Kinder andere Einblicke erhalten. Erwähnenswert wäre möglicherweise, dass Zugewanderte keine Gefahr sind, sie für die Auswanderung auf vieles verzichten müssen und sie oftmals wenig bis keine Privilegien im ankommenden Land geniessen dürfen.

Nicht zuletzt ist die Verfasserin der Meinung, dass Integration nicht ausschliesslich durch die Zugewanderten möglich ist. Einheimische sollten die Zugewanderten akzeptieren und versuchen, andere Normen offen zu begegnen und unterschiedliche Weltansichten nicht zu werten. Ansonsten ist soziale wie auch Arbeitsintegration gemäss Verfasserin kaum möglich, weil die Zugewanderten nicht als gleichberechtigte Menschen wahrgenommen werden.

7. Literaturverzeichnis

- Ager, A. & Strang, A. (2008). Understanding Integration: A Conceptual Framework. *Oxford University Press: Journal of Refugee Studies*, 21(2), 166–191.
<https://doi.org/10.1093/jrs/fen016>
- Alba, R. & Nee, V. (1997). Rethinking Assimilation Theory for a New Era of Immigration. *The International Migration Review*, 31(4), 826–874.
<https://doi.org/10.2307/2547416>
- Bendixen, M. C. & Lauritzen, N. (2019, 4. Juli). *IGU: Basic Integration Training Programme*. Refugees.dk.
<http://refugees.dk/en/facts/integration-jobs-education/igu-basic-integration-training-programme/>
- Broadhead, J. (2020, Mai). *Migration Observatory report „POLICY PRIMER: Integration“*. University of Oxford.
<https://migrationobservatory.ox.ac.uk/wp-content/uploads/2020/03/Policy-Primer-Integration.pdf>
- Caritasverband für das Bistum Aachen e.V. (o. D.). *Wenn Flucht Spuren an Leib und Seele hinterlässt. Wenn Flucht Spuren an Leib und Seele hinterlässt (caritas-ac.de)*
- Dallinger, U. (2016). *Sozialpolitik im internationalen Vergleich* (1. Aufl.). UVK Verlag.
DOI: 10.36198/9783838545646
- Esping-Andersen, G. (1990). *The Three Worlds of Welfare Capitalism*. Princeton University Press.
<https://www.uio.no/for-ansatte/enhetssider/jus/smr/arrangementer/2015/esping-anderson--the-three-worlds-of-welfare-capitalism.pdf>
- European Commission. (2021). *Denmark: Integration or deportation – a dilemma for the government*.
https://ec.europa.eu/migrant-integration/news/denmark-integration-or-deportation-dilemma-government_en
- European Commission. (2021). *Denmark: Government proposes 37-hour work week for migrant women to qualify for social benefits*.
https://ec.europa.eu/migrant-integration/news/denmark-government-proposes-37-hour-work-week-migrant-women-qualify-social-benefits_en
- Fernández-Reino, M. & Rienzo, C. (2022). Briefing „Migrants in the UK labour market: an overview“. University of Oxford.
<https://migrationobservatory.ox.ac.uk/wp-content/uploads/2019/07/MigObs-Briefing-Migrants-in-the-UK-labour-market-an-overview.pdf>

- Heinesen, E., Husted, L. & Rosholm, M. (2013). The effects of active labour market policies for immigrants receiving social assistance in Denmark. *IZA Journal of Migration*, 2(15).
<https://doi.org/10.1186/2193-9039-2-15>
- Hernes, V., Bolvig, I. & Liljeberg, L. (2022). *Scandinavian Integration Policies for Refugees*. Nordic Council of Ministers.
<http://dx.doi.org/10.6027/temanord2022-534>
- Joona, P., Bratsberg, B. & Böhlmark, A. (2019). *Integrating Immigrants into the Nordic Labour Markets*. Nordic Council of Ministers
<http://dx.doi.org/10.6027/Nord2019-024>
- Kierans, D. (2021, März). *Migration Observatory report „Integration in the UK: Understanding the Data“*. University of Oxford.
<https://migrationobservatory.ox.ac.uk/wp-content/uploads/2021/03/COMPAS-Report-Integration-in-the-UK-Understanding-the-Data.pdf>
- Ministry of Housing, Communities and Local Government. (2018). *Integrated Communities Strategy Green Paper*.
[Integrated Communities Strategy Green Paper - March 2018 \(publishing.service.gov.uk\)](https://www.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/744847/integrated-communities-strategy-green-paper-march-2018.pdf)
- Ndofor-Tah, C., Strang, A. & Phillimore, J. (2019). *Research Report „Home Office Indicators of Integration framework 2019“* (Research Report 109). Home Office.
https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/1074688/home-office-indicators-of-integration-framework-2019-horr109.pdf
- Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung & Europäische Union. (2018). *Settling In 2018: Indicators of Immigrant Integration*.
<https://doi.org/10.1787/9789264307216-en>.
- Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung & Europäische Union. (2022). *International Migration Outlook 2022*.
<https://doi.org/10.1787/30fe16d2-en>.
- Solano, G. & Huddleston, T. (2020). *Migrant Integration Policy Index 2020*.
https://www.researchgate.net/publication/346952928_MIPEX2020_Migrant_Integration_Policy_Index
- Srinivas, R. (2019). The role of english as a global language. *Research Journal Of English (RJOE)*, 4(1), 64–79.
https://www.researchgate.net/publication/334282978_THE_ROLE_OF_ENGLISH_AS_A_GLOBAL_LANGUAGE

8. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Arbeitslosenquote nach Geburtsort.....	3
Abbildung 2: Mobilität des Arbeitsmarktes.....	4
Abbildung 3: Gesamtbewertung des Migrant Integration Policy Index	5

9. Selbständigkeits- und Einverständniserklärung

Diese müssen auf der letzten Seite der Arbeit angebracht und persönlich unterzeichnet werden.

- x Diese Arbeit wurde selbständig, ohne Hilfe Dritter und unter Angabe aller Benutzerquellen angefertigt
- x Ich habe mich an die Vorgaben betreffend die Zeichenzahl gehalten. Der Haupttext dieser Arbeit umfasst: 14999 Zeichen (inkl. Leerzeichen).
- x Ich erkläre mich damit einverstanden, dass falls ich eine Note 5.3 oder besser für diese Arbeit erhalte, diese Arbeit auf der Webseite <https://virtuelleakademie.ch/good-practice-beispiele/sozialpolitik-im-vergleich/> online publiziert wird und damit späteren Studierenden sowie einer interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird.

Ort, Datum und Unterschrift

Interlaken, 23.01.2023

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. H. H. H.', written over a faint, light-colored rectangular stamp or watermark.